

Das Gemeindebaus Lebengütigen „ein Haus für alle“ wird eingeweiht

Sonntag, 26. Juli 1998, 10 Uhr, Festgottesdienst und Schlüsselübergabe
Fast 3000 Stunden Eigenleistung der Gemeindeglieder

Eine große Gemeinschaftsleistung vollbrachten die Bürger Lebengütigen: In knapp ein- und-a-half Jahren erstellten sie in guter Zusammenarbeit mit den beteiligten Fachfirmen das stattliche, neue Gemeindehaus der evangelischen Kirchengemeinde Lebengütigen.

365 Quadratmeter Nutzfläche stehen jetzt nach der endgültigen Fertigstellung zur Verfügung.

Fast 3000 Stunden an Eigenleistung erbrachten die Lebengütigen Gemeindeglieder. Daß diese enorme Stundenzahl, die hier geleistet wurde, sich im gesamten „Finanzierungsplan“ äußerst positiv niederschlug, freute natürlich die Verantwortlichen.

Doch bis es zum ersten Spatenstich kam, mußten zahlreiche Überlegungen angestellt und viele Hürden genommen werden.

Die ersten Gedanken zum Bau eines Gemeindehauses reiften im Frühjahr 1993. An der Kirchweih, war der 2. Mai 1993, informierte Pfarrer Ralf Drobny seine Gemeindeglieder darüber, daß er sich den Bau eines Gemeindezentrums zum Ziel gesetzt hat, betonte aber gleichzeitig, daß dies nur bei sehr hohen Eigenleistungen in Form von Spenden oder Arbeitsstunden durchführbar wäre.

Zuerst wurden einige Gemeindeglieder befragt, bis dann im Sommer 94 die Überlegung angestellt wurde: Soll das alte Schulhaus umgebaut werden, oder ein Neubau entstehen. Nach Abwägung aller Kriterien gab man dem Neubau den Vorzug.

Bis zum 20. Dezember 1994,

dem offiziellen Beschlußtag zum Neubau des Hauses, mußten in den zurückliegenden Monaten immer wieder Verhandlungen mit dem Landeskirchenamt über den Verkauf des alten Schulhauses und Finanzierungsfragen geführt werden.

In die heiße Phase der Planung trat man dann Anfang 1996 ein, um bei der Erstellung von mehreren Entwürfen, sich für den richtigen zu entscheiden. Das Angebot des Stadtbauamtes Dinkelsbühl die Bauleitung, die auf der Planung des Landeskirchenamtes basierte, zu übernehmen, nahm man dankend an.

Am 5. März 97 war es dann soweit. Die Baugrube wurde ausgehoben und die Eigenleistung aller fleißigen Helfer begann, und zwar so schwungvoll und intensiv, daß bereits am 7. Mai 97 Richtfest gefeiert werden konnte.

Wie schon erwähnt, leisteten die Gemeindeglieder fast 3000 Arbeitsstunden, in diesen folgenden Arbeiten bewältigt wurden: Sämtliche Maurerarbeiten, Erdauflüßarbeiten, Dachverschalung, Dachdecken, Außenanstrich, Heizkörpermontage, Fliesenlegerarbeiten in den Ws und Küchen, Malerarbeiten innen, Außenanlagen, pflastern von Terrassen, Gehwegen und Parkplätzen sowie diverse kleinere Arbeiten und Mithilfe bei verschiedenen Handwerksfirmen.

Das nunmehr fertiggestellte Gemeindehaus soll eine Begegnungsstätte „für uns alle“ sein, betont Pfarrer Ralf Drobny, damit sich der Gemeinschaftsgedanke im neuen Haus auch in die Tat

umsetzt. Untergebracht sind im neuen Gebäude der große Gemeinschaftssaal mit einer schönen Empore, Teeküche (eine zweite ist noch vorgesehen) sanitäre Anlagen und großzügige Spiel- und Jugendräume.

Da die Bausumme, wie bei allen Baumaßnahmen, im nachhinein immer etwas höher ausfällt als veranschlagt, erhofft man sich weitere Spenden.

Am Sonntag wird nun das Gemeindehaus mit der Einweihung seiner Bestimmung übergeben, und die gesamte Kirchengemeinde Lebengütigen kann sehr stolz auf das geschaffene Gemeinschaftswerk sein, um es im Sinne der Nächstenliebe auch dankbar anzunehmen.

Programm zur Einweihung

Sonntag, 26. Juli 1998

10.00 Uhr: Festgottesdienst in der St.-Wendelins-Kirche

Die Festpredigt hält Kreisdekan Oberkirchenrat Dr. Bezzel aus Ansbach, anschließend Zug zum Gemeindehaus vor der Tür: Einweihung und Schlüsselübergabe und anschließend Einzugs ins Gemeindehaus; dann Grußworte

danach Eröffnung des Basars
Mittagessen und nachmittags Kaffee und Kuchen

Der Gemeindehausneubau fügt sich harmonisch in das Umfeld der St.-Wendelins-Kirche und dem Pfarrhaus in das Gesamtensemble ein.
Foto: Munzinger

